

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1925

179 (18.4.1925) Morgenausgabe

Verbreiterungsverammlung des Badischen Lehrervereins.

Der letzte Versammlungstag der diesjährigen Verbreiterversammlung wurde durch einen vom Obmann des Vereins erstatteten Bericht über das Thema

Reich und Schule

angeleitet. Er wies auf die weit zurückgehenden Bestrebungen hin, die Erziehungsaufgabe als eine nationale und staatliche zu erklären. Eine großartige Entwicklung sei in Zukunft ohne Einbeziehung des Erziehungs- und Unterrichtswesens in den Aufgabekreis des Reiches nicht möglich. Erst der Krieg habe in gemeinsamer Not und gemeinsamen Erleben die Idee der einheitlichen Gestaltung und Unterstellung des Bildungswesens unter das Reich rasch gefördert. Die alten widerstrebenden Elemente, die Kirchen und die verschiedenen Bildungs- und Wirtschaftskreise schienen sich mit dieser Neugestaltung auszusöhnen. Der Schaffung des eigentlichen Reichsschulgesetzes seien jedoch die Widerstände neu erwacht. Soeben sei das Grundschulgesetz durch Beschlüsse des Reichstages durchgedrückt. Das Reichsschulgesetz sei zurückgestellt. Nur die Durchführung der Reichsverfassung in ihrem wahren Sinne durch Schaffung der großen deutschen Gemeinschaftsschule könne dem deutschen Volke den inneren Frieden erleichtern, indem es eine unferer schicksalsschweren geschichtlichen Begebenheiten aus dem Streite der Meinungen heraushebe. Darauf habe auch jedes etwaige Reichsschulgesetz Bedacht zu nehmen, jede andere Lösung führe nur das Recht des Stärkeren auf der Grundlage eines augenblicklichen Kräfteverhältnisses. Die deutsche Lehrerenschaft in ihrem weit überwiegenden Maße könne dieses Schicksal und werde nie davon ablassen, für den innerstaatlichen Frieden und Fortschritt auf der Grundlage einer kantigen Heranbildung der deutschen Jugend zu kämpfen.

Nach eingehender Aussprache, in der einmütig die Erhaltung der badischen Simultanschule unter Wahrung der vollen Freiheit und Unabhängigkeit des Lehrers gegenüber weltanschaulichen und politischen Einflüssen gefordert wurde, schloß die Versammlung einstimmig folgende

Entschlüsse:

1. Ein nach Einheit und Größe ringendes Volk bedarf der einheitlichen Durchbildung seiner heranwachsenden Geschlechter zu einer geistig freien staatsbürgerlich zuverlässigen Gemeinschaft.
2. Auch die deutsche Nation kann nur auf diesem Wege ihrer inneren Zweckbestimmung zugeführt werden.
3. Aus dieser Erkenntnis entspringt das Schweben vorgegangener Jahrzehnte nach einer einheitlichen, dem Staat getragenen Gestaltung des deutschen Bildungswesens, entstanden endlich als Lösungsweg auch die Bildungsartikel der neuen Reichsverfassung.
4. Reich und Schule sind untrennbar mit einander verbunden. Darum ist auf dem Wege der Reichsschulgesetzgebung alsbald die einheitliche Grundlage für Aufbau und innere Gliederung der Volksschule zu schaffen.
5. Dabei sind alle konfessionellen und weltanschaulichen Abweichungen der Schüler — mit Ausnahme des konfessionellen Religionsunterrichtes — ebenso zu vermeiden, wie soziale und andere, nicht im Wesen der Schulerziehung gelegenen Unterstellungen.
6. Das Bildungswesen des deutschen Volkes ist eine innerstaatliche Angelegenheit und darf deshalb keinerlei vertraglichen Bindung mit außerstaatlichen Mächten unterworfen werden. Die Regelung der Beziehungen zwischen Staat und Kirche darf nur durch Staatsgesetzgebung erfolgen.
7. Das Vorgehen Bayerns, wodurch bei dem letzten Kontroversentscheid der Reichsgedanke geschädigt, die staatliche Schulhoheit beeinträchtigt, Schule und Lehrerhaft wieder den Kirchen ausgeliefert und der Sühnungüberwachung Tür und Tor geöffnet wurden, ist zu verwerfen.
8. Von Regierung und Landtag erwartet die badische Lehrerenschaft, daß sie bei aller Anerkennung und Förderung des Reichsschulgebührens die unangeführte Erhaltung der seit 50 Jahren bewährten badischen Simultanschule sichern.
9. Den Schülern der Simultanschulen werden geschäftliche und innere Vereinsangelegenheiten. Der ganze Verlauf zeigte volle Einmütigkeit und das ernste Bestreben, auf der Grundlage der badischen Volksschule und dem Staatsgedanken alle Kräfte zu widmen, um ein von jeder Engstirnigkeit freies, geistig und seelisch starkes Geschlecht heranzubilden, das in der Lage und gewillt ist, Träger einer größeren deutschen Zukunft zu werden.

Bollversammlung der Badischen Landwirtschaftskammer.

Die Badische Landwirtschaftskammer hält am Donnerstag, den 17. April, und am Freitag, 21. April, im Sitzungssaal des Badischen Landtags ihre 28. ordentliche Bollversammlung ab. Die Bollversammlung nimmt am Donnerstag nachmittags 3 Uhr ihren Anfang. Die Tagesordnung umfaßt neben rein geschäftlichen Angelegenheiten die Berichterstattung über die Tätigkeit der Landwirtschaftskammer im Jahre 1924, den An- und Verkauf von Grundbesitz, und die Beamtungsangelegenheiten. Ferner wird sich die Bollversammlung mit der Änderung der Wahlordnung, mit dem Ausbau der Saatgutkontrolle (Errichtung eines Instituts für Pflanzenzüchtung), mit der Abänderung der Steuererlasse, mit den Handelsvertragsverhandlungen, mit der Durchführung von Meliorationen und der Förderung der Schwarzwaldbewaldung und mit der Errichtung einer Beratungsstelle für landw. Stedelung befassen.

Badischer Schwarzwaldberein.

Nach seinem letzten herausgegebenen Jahresbericht für 1924 umfaßt der Badische Schwarzwaldberein rund 24 000 Mitglieder. Die Zahl der Orts- und Bezirksgruppen ist um 2 auf 88 gestiegen. Die Zahl weist einen Ueberfluß von 6362 Mitgliedern auf. Der Jahresbericht bemerkt, daß das Jahr 1924 manche Beförderung gebracht habe. Das Beste der Zusammengehörigkeit zwischen den einzelnen Gruppen sei sich gefestigt und in den Finanzen mache sich die Stetigkeit geltend. Die Ausführung des Jahresberichts sei in Angriff genommen worden. Der Plak sei dem Verein vom badischen Finanzministerium in dankenswerter Weise kostenlos überlassen worden und

Bei Schlaflosigkeit, Herz- und Nervenleiden

SOZON-ELIXIER

— ausendlich bewährt —
— nach dem neuen Ansehen —
Wörthofener Naturheil, Eberfeld.

Allein-Niederlage für Karlsruhe: Hof-Apothek, Kaiserstraße 201

Baumeister und Bildhauer seien eifrig an der Arbeit. Bis zum Spätherbst dürfe das Denkmal fertiggestellt sein. Die Neuaufgabe des „Kriegsdenkmals“ sei in Angriff genommen worden und werde durch die Bearbeitung des württembergischen Randgebietes und des Hegaus eine Ergänzung erfahren, die auch als Sonderband abgegeben werde.

Die dem Leiter der Geologischen Landesanstalt, Scharrer, hergebrachte, übertragene Ausführung des geographisch-geologischen Werkes über den Schwarzwald dürfte 5-6 Jahre in Anspruch nehmen. Das Kartennetz werde durch das neue Blatt Konstanz erweitert.

Während die Höhenwege und der Ludwig-Neumann-Weg durch die Wutachschlucht keine außergewöhnlichen Kosten verursachten, brachten die Herstellungsarbeiten am Felsberg insofern eine unangenehme Ueberraschung, als statt 5000 M. 11 800 M. dafür notwendig waren. Durch unvorhergesehene Mehraufnahmen von fast 4000 M. aus Eintrübselungen des Turmes konnte allerdings die Mehrausgabe fast wieder ausgeglichen werden. Durch die baulichen Veränderungen sei man der Felsberg in der Turm Herr geworden. Ueber die Ursache eines an der Westmauer des Turmes aufgetretenen Risses seien die Untersuchungen noch nicht abgeschlossen. Der Jahresbericht rät dann, daß in den Bergen von manchen Wandern immer noch Übung getrieben werde, hebt dabei aber auch die heilsame Wirkung der Bergluft hervor. Eine dankenswerte Aufgabe erwachse den Ortsgruppen durch die Herstellung und Einrichtung von Wanderhütten. Zusammenfassend laßt der Jahresbericht, daß durch die im Jahre 1924 geleistete Arbeit des Vereins seine Aufgaben und Zwecke wieder eine nicht unbedeutende Förderung erfahren haben.

Nachrichten aus dem Lande.

Flörsheim, 17. April. (Todesfall.) Am Mittwoch Abend starb in dem hohen Alter von 84 Jahren der Gründer der bekannten Juwelenfirma Fröhlich & Co. in Flörsheim, der in den Kreisen der Flörsheimer Industrie eine sehr angenehme Stellung einnahm. Auch dem öffentlichen Leben stand der Verstorbene mit großem Interesse gegenüber. Ende der 80er und Anfang der 90er Jahre war er Stadtvorstand.

Unterzombach, 17. April. (Unfall.) Am Montag Abend gerieten zwei junge Leute in der Dunkelheit vom Wege ab und stürzten in einen Steinbruch. Dabei zogen sie sich schwere Verletzungen (Armbüche) zu.

Bruchsal, 16. April. (Goldens Hochzeit.) Die Eheleute Konrad und Amalie Schweiß in Rheinsheim feierten ihre goldene Hochzeit.

Heidelberg, 17. April. (Verschiedenes.) Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, daß die Fahrbahn in der Leopoldstraße zwischen Kobergasse und Sothenstraße, die für den geistreichen Verkehr unzureichend ist, verbreitert wird. — Das Theater wird noch bis Ende Juli spielen. Infolgedessen werden die Sommerkonzerte auf dem Schloß und im Stadgarten in der Hauptsache vom verstärkten Orchesterensemble unter teilweiser Leitung eines von der Stadt zu bestellenden Kapellmeisters ausgeführt werden. — Gestern Abend verzeichnete der Apparat der Königsplatzwarte ein starkes Erdbeben in einer Entfernung von etwa 10 000 Kilometer. Der erste Einschlag erfolgte um 9.5 Uhr, die langen Wellen um 9.57 Uhr. Das Maximum fiel auf 9.44 Uhr. Die Bewegung erlosch erst gegen 11 Uhr.

Weinheim, 16. April. (In den Hagen nicht an die Wagenkette gehen.) Zur Warnung diene folgender Vorfall: Zwischen Weinsheim und Friedrichsdorf hatte sich ein 18jähriger Knabe, das von Heidelberg nach Frankfurt fuhr, an die Kupetüre geklebt, die plötzlich aufging. Nur der Geklebte gegenwart eines Mitreisenden, nämlich des Kaufmanns Rix aus Weinsheim, ist es zu ver danken, daß das Mädchen vor dem Sturz aus dem Zuge bewahrt blieb. Er hat es mit kräftigem Ruck zurückgerissen.

Offenburg, 17. April. (Aus der Kreisversammlung.) Nachdem das Ministerium des Innern am 2. März mit der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft in Berlin über die Regelung der Hagelversicherung in Baden ein neues Abkommen geschlossen hatte, erklärte sich der Kreisrat bereit, einen Teil der Vorprämie für die im Kreisgebiet abgeschlossenen Hagelversicherungen aus Mitteln des Kreises zu befreien. In den Voranschlag sind 2000 M. eingestellt. — Die Nebenbahn Dirschweiler — Eitenheim — Württemberg soll nun zwischen Mönchweiler und Eitenheim — Mönchweiler durchgeführt werden. Die Eisenbahngesellschaft hat hierzu Schienen und Schwellen gestellt, während die übrigen Kosten, die auf 50 000 M. veranschlagt sind, von den Gemeinden Eitenheim-Münster und Mönchweiler getragen werden. Der Kreis gibt dazu einen Zuschuß von 10 000 M. — Die Voranschläge der Wasser- und Straßenbauämter Offenburg, Weinsheim und Emmendingen werden für die laufende Unterhaltung der Kreisstraßen insgesamt 247 910 und für die Kreiswege 12 024 M. erforderlich. Der Kreisversammlung wird vorgeschlagen, den Kreisstraßenbeitrag der Gemainschaftsgemeinden auf 48 Pfennig pro Qd. Meter und auf 13 Pfennig pro Qd. Meter Weg festzusetzen. Der Hausoranienbeitrag des Kreises weist Einnahmen in Höhe von 424 892 M. und Ausgaben in Höhe von 665 195 M. auf. Der ungedeckte Aufwand von 240 303 M. wird durch Umlagen aufgebracht. Das erfordert einen Umlagefuß von 2.8 Pf. für 100 M. Für die Kreispflegeamtial Zuschlag werden als Kreiszuschuß 19 000 M. eingestellt.

Eitenheim, 17. April. (Pferde Diebstahl.) Die Stadt Eitenheim hat sich bereit erklärt, ihre 20 Hektar große Weide auf dem Kahleberg als Jungviehweide zur Verfügung zu stellen. Zur Instandhaltung bewilligt der Kreis einen Betrag von 3000 M.

Freiburg, 17. April. (Bom Wochenmarkt.) Der Wochenmarkt erlitt sich gegenwärtig einer reichhaltigen Zufuhr. In den Tagen vor Dieren kostete das Pfund Landbutter 2.30 bis 2.40 M., Landeier 12-14 Pf. das Stück, Auslandsseier 10-11 Pf. Die Gemüsepresse sind in den letzten Wochen ziemlich unverändert geblieben, etwas gestiegen sind die Preise für Spinat und Feldsalat. Neben dem Auslandsgemüse kommt allmählich wieder mehr einheimisches Gemüse auf den Markt.

Freiburg, 17. April. (Neuwahl des Feuerwehrkommandanten.) Im Kornhausaal wurde gestern Abend die statutenmäßig alle drei Jahre stattfindende Neuwahl des 1. Feuerwehrkommandanten des hiesigen Feuerwehrtors vorgenommen. Der 2. Kommandant, Kaufmann Kötter, und mit ihm Feuerwehrhauptmann Kelermeister Scholl, traten unter Hervorhebung der Verdienste des bisherigen Kommandanten Adler um das Feuerwehrtor für dessen Wiederwahl ein. In den Wahlakt, der durch Stimmzettel erfolgte, beteiligten sich 820 Feuerwehrleute; davon stimmten 498 für den bisherigen Kommandanten Stadtrat Adler, der somit wiedergewählt ist. Feuerwehrhauptmann Zimmermeister Ambs, der das Wahlresultat bekanntgab, brachte ein dreifaches Hoch auf den Wiedergewählten aus, das ein kräftiges Echo auslöste. Nach der Wahl vereinigte die Feuerwehrmänner ein kleines Bankett im katholischen Vereinshaus.

Freiburg, 17. April. (Der 76er-Tag.) In der alten Garnisonstadt Freiburg im Breisgau wurde feierlich, wie gemeldet, der Verein ehemaliger 76er und seiner zugehörigen Kriegskolonnen gegründet, dem eine stattliche Anzahl Kameraden bereits beigetreten ist. Als Regimentstag ist der 18. Juli 1. Z. in Aussicht genommen. Die Vorbereitungen hierzu sind im vollen Gange. Vom Vorstand aus wird keine Mühe und kein Opfer gescheut werden, um das Fest zu einem echt kameradschaftlichen zu gestalten. Mit der Feier des Regimentstages ist die Grundsteinlegung zu einem Heldendenkmal geplant.

Freiburg, 17. April. (Einbruch in ein Ladengeschäft.) In der vorigen Woche wurde zur Nachtzeit in das Geschäftslotal des Lebensbedürfnisvereins in der ehemaligen Junkerlöhner in der Hugelfelderstraße eingebrochen. Jedenfalls waren es mehrere Einbrecher, die gewaltsam einen Fensterladen aufzwangen, eine Scheibe einschlugen und durch das von außen geöffnete Fenster in den Laden einstiegen. Die unbekannteren Langfinger erbeuteten 28 M. Barggeld, einige Flaschen Malaga, Dessertinen, Schokolade und kleine Mengen anderer Lebens- oder Genussmittel.

Ebnat b. Freiburg, 17. April. (Ein Lebensmüder.) Auf der Gemartung Ebnat wurde am Dreijamuser ein Loter angepökt, der anfänglich zu der Vermutung Anlaß gab, es sei an ihm ein Verbrechen verübt worden. Die Nachforschungen der Polizei ergaben jedoch, daß der Mann zweifellos Selbstmord begangen hatte. Man fand einige hundert Meter oberhalb am Ufer eine Anzahl Gegenstände, die von dem Ertrunkenen herrühren, darunter auch einen Geldbeutel und ein Verzeichnis derjenigen, denen er Geld geliehen (1) hatte. Der Selbstmörder ist ein 44jähriger Tagelöhner aus dem Simonswäldertal. Daß jemand in der Dreijamuser Selbstmord verübt, gehört zu den Seltenheiten, da der meist niedrige Wasserstand für ein solches Vorhaben wenig geeignet ist.

Glottental (b. Freiburg), 17. April. (Autoverkehr.) Zwischen Denzlingen und Oberglottental soll, wie wir hören, ein regelmäßiger Personenverkehr eingerichtet werden. Das Postauto soll an den Werktagen täglich dreimal und an den Sonntagen viermal ab Denzlingen verkehren.

Niedersachsen (bei Schoppsheim), 17. April. (Feuer.) Gestern brach in dem Anwesen der Familie Schleich Feuer aus. Das Anwesen wurde vollständig vernichtet. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten. Auch das Vieh ist mitverbrannt. Das Feuer scheint im Stalle ausgebrochen zu sein, doch ist die genaue Ursache des Brandes noch nicht festgestellt.

St. Blasien, 17. April. (Wohlfühl.) Das bisher dem Hotel und Kurhaus St. Blasien angegliederte Sanatorium für Nervenkranke ist durch Kauf in den Besitz des Sanatoriums St. Blasien für Lungenkranke übergegangen und soll bereits Anfang Mai seinem neuen Bestimmungszweck übergeben werden. Damit erreicht die Lungenklinik nahezu 300 Betten.

Ueberlingen, 17. April. (Des alte Schmerzenskind, die Köhrentleitung vom Andelshofer Weiler zum neuen Elektrizitätswerk, läßt die Stadtverwaltung nicht zur Ruhe kommen. Schon seit einiger Zeit sind wieder Wasserdurchbrüche erfolgt und das Stadtbauamt zehrt sich gezwungen, auf einer längeren Strecke Aufgrabungen zu machen zum nicht geringen Schaden der privaten Gartenbesitzer, durch deren Gelände die Leitung führt.)

Aus den Nachbarländern.

Freudenstadt, 17. April. (Das 44jährige Schicksal des Bauern Andreas Frey in Baiersbrunn hatte sich Anfang März an der Futterneidmaschine verkehrt, ohne daß die Verletzung an der Hand den geringsten Anlaß zu Besorgnis gegeben hätte. Nach etlichen Tagen trat Starrkrampf ein. Im Bezirkskrankenhaus Freudenstadt ist das Kind jetzt gestorben.)

Landau, 17. April. (Wegen Verstoßes gegen die Verordnung über das Halten von Brieskrauten erhielten vom französischen Militärpolizeigericht Michael Kreitzer und Albert Frank je 6 M. Karl Frankmann 10 M. und Georg Schöffler, diese vier von Matlammer, 5 M. Geldstrafe, ferner Georg Thiel von Frankweiler 3 M. Geldstrafe. Fast alle Tauben wurden beschlagnahmt.)

Neustadt a. S., 17. April. (Drahtbericht.) In der Frommühle bei Hahloch wurde kürzlich auf dem Heimwege abends kurz nach 9 Uhr zwischen dem Orte Weinsheim und der Frommühle ein Mühlschiff von drei französischen Soldaten überfallen und mit vorgehaltener Schusswaffe seiner Besatzung in Höhe von 47 Mark, sowie einer Taschenuhr mit Kette beraubt. Sogar die Tabakspfeife wurde ihm von den Räubern abgenommen. Letztere wurden als Angehörige der französischen Fliegertruppe des Flugplatzes Lachen-Speyerberg ermittelt.

Strasbourg i. C., 17. April. (Der gestern gemeldete Mord bei Erstein, wo der fünfjährige Sur einen gewissen Marbach erschoss, ist auf einen in dieser Zeit ungläublichen Fall von Ubergeläuben zurückzuführen. Die Familie Sur behauptet allen Ernstes, daß Marbach und andere junge Leute sich mit Hexerei abgaben. Sie könnten sich um die Witternachtsstunde in Hunde, Katzen, Schweine oder andere Tiere verwandeln, als welche sie den Sur nachts Beluche abstrafen würden und sie beheren könnten usw. Aus dieser Herzensart heraus erschoss der alte Sur den Marbach mit einer Jagdschrotflinte und wollte auch dessen „Hexengenosse“ töten, doch verlagte das Gewehr.)

Saarbrücken, 17. April. (In Sankt-Walbach brach eine Genickstarkepidemie aus, der bereits mehrere Einwohner zum Opfer fielen. Scharfe Desinfektionsmaßnahmen sind getroffen.)



Dass Dir des Tages
Last nicht schade,
Trink morgens:
„Suchard-
Schokolade.“

Wasch' Dich mit Sammet!

So könnte man sagen, denn der Schaum von Dr. Dralle's Lavendel-Seife ist wie Sammet so weich, so mild. Wie Sammet wird auch die Haut jugendfrisch, glatt und weich. Und dann der herzerfrischende Duft

(Nach dem Waschen Dralle's Lavendel-Crème anwenden)

Dralle's Lavendel-Seife

Stück Mk. — 35, Karton 3 Stück Mk. 2.10 Lavendel-Crème Mk. 1.50

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 18. April 1925.

Gegen die Aufhebung der Sonntagsbriefzustellung.

Der Verkehrsverein hat bei dem Herrn Reichspostminister eine eindringliche Vorstellung gegen die Aufhebung der Sonntagsbriefzustellung, wie sie nach Zeitungsnachrichten geplant war, erhoben.

Staatschauspieler Hermann Benedict t. Im 69. Lebensjahre ist Staatschauspieler Hermann Benedict gestorben.

Mit Benedict ist ein Schauspieler dahingegangen, der mehr als 40 Jahre am hiesigen Theater gewirkt hat und der zu den treuesten, zuverlässigsten Stützen unseres Schauspielers zählte.

Kriegsgräberfürsorge. Der Inhalt des soeben erschienenen Aprilheftes der Monatszeitschrift 'Kriegsgräberfürsorge' ist reichhaltiger denn je.

Am ersten Male hat in diesem Jahre eine amtliche Besichtigung eines Teiles der deutschen Kriegsgräber in Frankreich stattgefunden. Ein Beamter des deutschen Reiches, der zugleich dem Bundesvorstand des Volksbundes angehört, hat fast ein Viertel sämtlicher Kriegsgräber in Frankreich besucht und gibt einen eingehenden Bericht über den Zustand jedes besuchten Friedhofes.

Mittelschlacht der Ev. Stadtkirche Karlsruhe. Bis Ende des vorigen Jahres konnten 12.000 Essen im Werte von 6800 Mk. verabreicht werden.

Nur ein ganz geringer Bruchteil dieser Selbstkosten konnten erlistet werden. Lebensmittel wurden an Personen und Familien abgegeben, die aus irgend einem Grunde nicht in die Mittelschlacht kommen konnten und auch niemand hatten, ihnen das Essen zu holen.

Aus dem Karlsruher Diakonissenhaus. Am Nachmittag des Palmsonntags wurde der neue Leiter der Anstalt, Pfarrer Fritz Kasper durch den Vorsitzenden des Verwaltungsrats Prälat D. Schmittbender in sein Amt feierlich eingeführt.

Als Mitkenten wirkten Geh. Konfirmandrat D. Kasper, der am Vormittag in der Anstaltskirche gepredigt hatte, und der 2. Hausgeistliche Pfarrer Sigler mit. Wegen des beschränkten Raumes der Anstaltskirche fand die Feier nur im engeren Kreise statt.

Die Versorgungsämter im badischen Staatsdienst. Vom Verein Karlsruhe des Reichsbundes der Invalidenberechtigten wird uns geschrieben: In einem Bericht über eine Versammlung der Versorgungsämter wurde mitgeteilt, das Land Baden hätte im verflochtenen Jahre nur 2 Versorgungsämter einberufen.

Bedeutet die gegenwärtig geringe Sterblichkeit in Deutschland einen Hochstand der Volksgesundheit? Die geringe Sterblichkeit in Deutschland in den Jahren 1921-23 (im Durchschnitt 14,8 auf 1000 Einwohner) ist kein Zeichen für einen besonders guten Gesundheitszustand der Bevölkerung.

Die Sterblichkeit im erwerbsfähigen und Greisenalter ist größer geworden, nur die Säuglingssterblichkeit ist etwas zurückgegangen. Diese Ergebnisse können aber nicht in Prozentzahlen ausgedrückt und so zu Vergleichen mit anderen Zahlen aus früheren Jahren verwendet werden.

1925, ein Kometjahr. Die Pariser Academie des Sciences ist von der Entdeckung von drei neuen Kometen unterrichtet worden. Der erste gehört zur achten Klasse und wurde am 23. März in der Krim beobachtet.

Wirtschafts-Eröffnung. Herr Wilhelm Herlan, welcher das altbekannte Restaurant zum Klapphorn käuflich erworben hat, wird die neu renovierten gemütlichen Wirtschaftsräume am Sonntag, den 19. April eröffnen.

Die Weinstube 'Malkasten' wird, wie aus einem Inserat zu ersehen ist, heute Samstagabend, eröffnet. Der 'Malkasten' ist eine gemütliche Weinstube Hirschstraße 20a.

Marg spricht in Karlsruhe.

Wie aus einer Anzeige in der heutigen Nummer zu ersehen ist, wird der Kandidat des Volksklubs für die Reichspräsidentenwahl, Reichsanwalt a. D. Wilhelm Marx am Mittwoch, den 22. April, abends 8 Uhr, in der Festhalle und im Konzerthaus sprechen.

Bernachlässigung der Vororte.

Aus Grünwinkel wird uns geschrieben: Wenn man kurzzeitig einen Spaziergang nach dem Innern unserer Landeshauptstadt unternimmt, kann man wahrnehmen, daß verschiedene verkehrsreiche — und auch weniger verkehrsreiche Straßen asphaltiert bzw. neu hergerichtet werden.

Vorarbeiten der Veranfallter.

Überbanische Passionsspiele. Die Passionsspiele der Dretion haben nach haben sich den Aufstellungen, besonders auf die unio Gemütsbildung zu bedenklich zurückgelehnt.

Die Redensarten spielen eben ab heute: 'Die Chronik von Stieshans'. Der Film wurde nach der bekannten Novelle Theodor Storms, des norddeutschen Dichters und Sängers der Meeres, der Panzergräber und der alten Troßbürger, von Thea von Harbou bearbeitet und von Intendant v. Verlad inszeniert.

Die Redensarten spielen eben ab heute: 'Die Chronik von Stieshans'. Der Film wurde nach der bekannten Novelle Theodor Storms, des norddeutschen Dichters und Sängers der Meeres, der Panzergräber und der alten Troßbürger, von Thea von Harbou bearbeitet und von Intendant v. Verlad inszeniert.

Die Redensarten spielen eben ab heute: 'Die Chronik von Stieshans'. Der Film wurde nach der bekannten Novelle Theodor Storms, des norddeutschen Dichters und Sängers der Meeres, der Panzergräber und der alten Troßbürger, von Thea von Harbou bearbeitet und von Intendant v. Verlad inszeniert.

Die Redensarten spielen eben ab heute: 'Die Chronik von Stieshans'. Der Film wurde nach der bekannten Novelle Theodor Storms, des norddeutschen Dichters und Sängers der Meeres, der Panzergräber und der alten Troßbürger, von Thea von Harbou bearbeitet und von Intendant v. Verlad inszeniert.

Die Redensarten spielen eben ab heute: 'Die Chronik von Stieshans'. Der Film wurde nach der bekannten Novelle Theodor Storms, des norddeutschen Dichters und Sängers der Meeres, der Panzergräber und der alten Troßbürger, von Thea von Harbou bearbeitet und von Intendant v. Verlad inszeniert.

Die Redensarten spielen eben ab heute: 'Die Chronik von Stieshans'. Der Film wurde nach der bekannten Novelle Theodor Storms, des norddeutschen Dichters und Sängers der Meeres, der Panzergräber und der alten Troßbürger, von Thea von Harbou bearbeitet und von Intendant v. Verlad inszeniert.

Die Redensarten spielen eben ab heute: 'Die Chronik von Stieshans'. Der Film wurde nach der bekannten Novelle Theodor Storms, des norddeutschen Dichters und Sängers der Meeres, der Panzergräber und der alten Troßbürger, von Thea von Harbou bearbeitet und von Intendant v. Verlad inszeniert.

Die Redensarten spielen eben ab heute: 'Die Chronik von Stieshans'. Der Film wurde nach der bekannten Novelle Theodor Storms, des norddeutschen Dichters und Sängers der Meeres, der Panzergräber und der alten Troßbürger, von Thea von Harbou bearbeitet und von Intendant v. Verlad inszeniert.

Die Redensarten spielen eben ab heute: 'Die Chronik von Stieshans'. Der Film wurde nach der bekannten Novelle Theodor Storms, des norddeutschen Dichters und Sängers der Meeres, der Panzergräber und der alten Troßbürger, von Thea von Harbou bearbeitet und von Intendant v. Verlad inszeniert.

Die Redensarten spielen eben ab heute: 'Die Chronik von Stieshans'. Der Film wurde nach der bekannten Novelle Theodor Storms, des norddeutschen Dichters und Sängers der Meeres, der Panzergräber und der alten Troßbürger, von Thea von Harbou bearbeitet und von Intendant v. Verlad inszeniert.

Die Redensarten spielen eben ab heute: 'Die Chronik von Stieshans'. Der Film wurde nach der bekannten Novelle Theodor Storms, des norddeutschen Dichters und Sängers der Meeres, der Panzergräber und der alten Troßbürger, von Thea von Harbou bearbeitet und von Intendant v. Verlad inszeniert.

Die Redensarten spielen eben ab heute: 'Die Chronik von Stieshans'. Der Film wurde nach der bekannten Novelle Theodor Storms, des norddeutschen Dichters und Sängers der Meeres, der Panzergräber und der alten Troßbürger, von Thea von Harbou bearbeitet und von Intendant v. Verlad inszeniert.

Die Redensarten spielen eben ab heute: 'Die Chronik von Stieshans'. Der Film wurde nach der bekannten Novelle Theodor Storms, des norddeutschen Dichters und Sängers der Meeres, der Panzergräber und der alten Troßbürger, von Thea von Harbou bearbeitet und von Intendant v. Verlad inszeniert.

Die Redensarten spielen eben ab heute: 'Die Chronik von Stieshans'. Der Film wurde nach der bekannten Novelle Theodor Storms, des norddeutschen Dichters und Sängers der Meeres, der Panzergräber und der alten Troßbürger, von Thea von Harbou bearbeitet und von Intendant v. Verlad inszeniert.

Die Redensarten spielen eben ab heute: 'Die Chronik von Stieshans'. Der Film wurde nach der bekannten Novelle Theodor Storms, des norddeutschen Dichters und Sängers der Meeres, der Panzergräber und der alten Troßbürger, von Thea von Harbou bearbeitet und von Intendant v. Verlad inszeniert.

Die Redensarten spielen eben ab heute: 'Die Chronik von Stieshans'. Der Film wurde nach der bekannten Novelle Theodor Storms, des norddeutschen Dichters und Sängers der Meeres, der Panzergräber und der alten Troßbürger, von Thea von Harbou bearbeitet und von Intendant v. Verlad inszeniert.

Die Redensarten spielen eben ab heute: 'Die Chronik von Stieshans'. Der Film wurde nach der bekannten Novelle Theodor Storms, des norddeutschen Dichters und Sängers der Meeres, der Panzergräber und der alten Troßbürger, von Thea von Harbou bearbeitet und von Intendant v. Verlad inszeniert.

Die Redensarten spielen eben ab heute: 'Die Chronik von Stieshans'. Der Film wurde nach der bekannten Novelle Theodor Storms, des norddeutschen Dichters und Sängers der Meeres, der Panzergräber und der alten Troßbürger, von Thea von Harbou bearbeitet und von Intendant v. Verlad inszeniert.

Die Redensarten spielen eben ab heute: 'Die Chronik von Stieshans'. Der Film wurde nach der bekannten Novelle Theodor Storms, des norddeutschen Dichters und Sängers der Meeres, der Panzergräber und der alten Troßbürger, von Thea von Harbou bearbeitet und von Intendant v. Verlad inszeniert.

Die Redensarten spielen eben ab heute: 'Die Chronik von Stieshans'. Der Film wurde nach der bekannten Novelle Theodor Storms, des norddeutschen Dichters und Sängers der Meeres, der Panzergräber und der alten Troßbürger, von Thea von Harbou bearbeitet und von Intendant v. Verlad inszeniert.

Die Redensarten spielen eben ab heute: 'Die Chronik von Stieshans'. Der Film wurde nach der bekannten Novelle Theodor Storms, des norddeutschen Dichters und Sängers der Meeres, der Panzergräber und der alten Troßbürger, von Thea von Harbou bearbeitet und von Intendant v. Verlad inszeniert.

Die Redensarten spielen eben ab heute: 'Die Chronik von Stieshans'. Der Film wurde nach der bekannten Novelle Theodor Storms, des norddeutschen Dichters und Sängers der Meeres, der Panzergräber und der alten Troßbürger, von Thea von Harbou bearbeitet und von Intendant v. Verlad inszeniert.

Die Redensarten spielen eben ab heute: 'Die Chronik von Stieshans'. Der Film wurde nach der bekannten Novelle Theodor Storms, des norddeutschen Dichters und Sängers der Meeres, der Panzergräber und der alten Troßbürger, von Thea von Harbou bearbeitet und von Intendant v. Verlad inszeniert.

Die Redensarten spielen eben ab heute: 'Die Chronik von Stieshans'. Der Film wurde nach der bekannten Novelle Theodor Storms, des norddeutschen Dichters und Sängers der Meeres, der Panzergräber und der alten Troßbürger, von Thea von Harbou bearbeitet und von Intendant v. Verlad inszeniert.

Die Redensarten spielen eben ab heute: 'Die Chronik von Stieshans'. Der Film wurde nach der bekannten Novelle Theodor Storms, des norddeutschen Dichters und Sängers der Meeres, der Panzergräber und der alten Troßbürger, von Thea von Harbou bearbeitet und von Intendant v. Verlad inszeniert.

Die Redensarten spielen eben ab heute: 'Die Chronik von Stieshans'. Der Film wurde nach der bekannten Novelle Theodor Storms, des norddeutschen Dichters und Sängers der Meeres, der Panzergräber und der alten Troßbürger, von Thea von Harbou bearbeitet und von Intendant v. Verlad inszeniert.

Karlsruher Sportgemeinde die Qualität der Heilbronner von ihren verschiedenen erfolgreichen Starts im hiesigen Stadion her kennt. Da außerdem mit verschiedenen badischen und Pfälzer Vereinen noch Verhandlungen schweben, dürfte alles in allem die Gewähr für einen umgehenden propagandistischen und sportlichen Erfolg gegeben sein.

Fußballspiele. Am kommenden Samstag und Sonntag nehmen die Spiele der Interessengemeinschaft der Karlsruher Fußballvereine ihren Fortgang. An der Honselstraße stehen sich am Samstag nachmittags die 1. Mannschaften des F.C. Mühlburg und F.C. Beierheim gegenüber.

Die unteren Mannschaften des Beierheimer Fußballvereins, die über Ostern auswärts waren, konnten schöne Siege mit nach Hause bringen. So spielte die 2. und 3. Mannschaft beim F.C. Rheingold in Lichtenau.

Der Karlsruher Schwimmverein ist es gelungen, einen der besten Schwimmvereine Norddeutschlands — Stern Hamburg — zu einem Klubkampf zu gewinnen. Der Kampf wird am Samstag, den 25. April 1925 abends 9 Uhr im städtischen Bierordnabaustrag kommen.

Die unteren Mannschaften des Beierheimer Fußballvereins, die über Ostern auswärts waren, konnten schöne Siege mit nach Hause bringen. So spielte die 2. und 3. Mannschaft beim F.C. Rheingold in Lichtenau.

Der Karlsruher Schwimmverein ist es gelungen, einen der besten Schwimmvereine Norddeutschlands — Stern Hamburg — zu einem Klubkampf zu gewinnen. Der Kampf wird am Samstag, den 25. April 1925 abends 9 Uhr im städtischen Bierordnabaustrag kommen.

Die unteren Mannschaften des Beierheimer Fußballvereins, die über Ostern auswärts waren, konnten schöne Siege mit nach Hause bringen. So spielte die 2. und 3. Mannschaft beim F.C. Rheingold in Lichtenau.

Der Karlsruher Schwimmverein ist es gelungen, einen der besten Schwimmvereine Norddeutschlands — Stern Hamburg — zu einem Klubkampf zu gewinnen. Der Kampf wird am Samstag, den 25. April 1925 abends 9 Uhr im städtischen Bierordnabaustrag kommen.

Die unteren Mannschaften des Beierheimer Fußballvereins, die über Ostern auswärts waren, konnten schöne Siege mit nach Hause bringen. So spielte die 2. und 3. Mannschaft beim F.C. Rheingold in Lichtenau.

Der Karlsruher Schwimmverein ist es gelungen, einen der besten Schwimmvereine Norddeutschlands — Stern Hamburg — zu einem Klubkampf zu gewinnen. Der Kampf wird am Samstag, den 25. April 1925 abends 9 Uhr im städtischen Bierordnabaustrag kommen.

Die unteren Mannschaften des Beierheimer Fußballvereins, die über Ostern auswärts waren, konnten schöne Siege mit nach Hause bringen. So spielte die 2. und 3. Mannschaft beim F.C. Rheingold in Lichtenau.

Der Karlsruher Schwimmverein ist es gelungen, einen der besten Schwimmvereine Norddeutschlands — Stern Hamburg — zu einem Klubkampf zu gewinnen. Der Kampf wird am Samstag, den 25. April 1925 abends 9 Uhr im städtischen Bierordnabaustrag kommen.

Die unteren Mannschaften des Beierheimer Fußballvereins, die über Ostern auswärts waren, konnten schöne Siege mit nach Hause bringen. So spielte die 2. und 3. Mannschaft beim F.C. Rheingold in Lichtenau.

Der Karlsruher Schwimmverein ist es gelungen, einen der besten Schwimmvereine Norddeutschlands — Stern Hamburg — zu einem Klubkampf zu gewinnen. Der Kampf wird am Samstag, den 25. April 1925 abends 9 Uhr im städtischen Bierordnabaustrag kommen.

Die unteren Mannschaften des Beierheimer Fußballvereins, die über Ostern auswärts waren, konnten schöne Siege mit nach Hause bringen. So spielte die 2. und 3. Mannschaft beim F.C. Rheingold in Lichtenau.

Der Karlsruher Schwimmverein ist es gelungen, einen der besten Schwimmvereine Norddeutschlands — Stern Hamburg — zu einem Klubkampf zu gewinnen. Der Kampf wird am Samstag, den 25. April 1925 abends 9 Uhr im städtischen Bierordnabaustrag kommen.

Die unteren Mannschaften des Beierheimer Fußballvereins, die über Ostern auswärts waren, konnten schöne Siege mit nach Hause bringen. So spielte die 2. und 3. Mannschaft beim F.C. Rheingold in Lichtenau.

Der Karlsruher Schwimmverein ist es gelungen, einen der besten Schwimmvereine Norddeutschlands — Stern Hamburg — zu einem Klubkampf zu gewinnen. Der Kampf wird am Samstag, den 25. April 1925 abends 9 Uhr im städtischen Bierordnabaustrag kommen.

Die unteren Mannschaften des Beierheimer Fußballvereins, die über Ostern auswärts waren, konnten schöne Siege mit nach Hause bringen. So spielte die 2. und 3. Mannschaft beim F.C. Rheingold in Lichtenau.

Der Karlsruher Schwimmverein ist es gelungen, einen der besten Schwimmvereine Norddeutschlands — Stern Hamburg — zu einem Klubkampf zu gewinnen. Der Kampf wird am Samstag, den 25. April 1925 abends 9 Uhr im städtischen Bierordnabaustrag kommen.

Die unteren Mannschaften des Beierheimer Fußballvereins, die über Ostern auswärts waren, konnten schöne Siege mit nach Hause bringen. So spielte die 2. und 3. Mannschaft beim F.C. Rheingold in Lichtenau.

Der Karlsruher Schwimmverein ist es gelungen, einen der besten Schwimmvereine Norddeutschlands — Stern Hamburg — zu einem Klubkampf zu gewinnen. Der Kampf wird am Samstag, den 25. April 1925 abends 9 Uhr im städtischen Bierordnabaustrag kommen.

Die unteren Mannschaften des Beierheimer Fußballvereins, die über Ostern auswärts waren, konnten schöne Siege mit nach Hause bringen. So spielte die 2. und 3. Mannschaft beim F.C. Rheingold in Lichtenau.

Der Karlsruher Schwimmverein ist es gelungen, einen der besten Schwimmvereine Norddeutschlands — Stern Hamburg — zu einem Klubkampf zu gewinnen. Der Kampf wird am Samstag, den 25. April 1925 abends 9 Uhr im städtischen Bierordnabaustrag kommen.

Die unteren Mannschaften des Beierheimer Fußballvereins, die über Ostern auswärts waren, konnten schöne Siege mit nach Hause bringen. So spielte die 2. und 3. Mannschaft beim F.C. Rheingold in Lichtenau.

Der Karlsruher Schwimmverein ist es gelungen, einen der besten Schwimmvereine Norddeutschlands — Stern Hamburg — zu einem Klubkampf zu gewinnen. Der Kampf wird am Samstag, den 25. April 1925 abends 9 Uhr im städtischen Bierordnabaustrag kommen.

Die unteren Mannschaften des Beierheimer Fußballvereins, die über Ostern auswärts waren, konnten schöne Siege mit nach Hause bringen. So spielte die 2. und 3. Mannschaft beim F.C. Rheingold in Lichtenau.

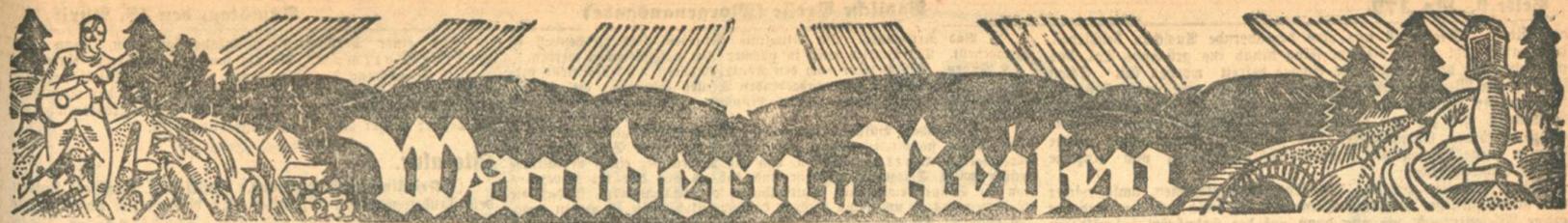
Der Karlsruher Schwimmverein ist es gelungen, einen der besten Schwimmvereine Norddeutschlands — Stern Hamburg — zu einem Klubkampf zu gewinnen. Der Kampf wird am Samstag, den 25. April 1925 abends 9 Uhr im städtischen Bierordnabaustrag kommen.

Bestes Mittel gegen Husten. Kaisers Brust-Caramellen. Gegen Husten Katarrh. Vertretungen und Lager A. Probst, Stefaniensstraße 61, Telefon 4883.

Turnen + Spiel + Sport. 'Quer durch Karlsruhe' am 3. Mai um den Fokal der 'Badischen Presse'. Schon immer war es der Wunsch der Karlsruher Sportgemeinde, einen nationalen Straßenlauf alljährlich in den Straßen unserer Stadt zu sehen.

Abwechslung in der täglichen Suppe mit Maggi's Suppen. Blumenkohl, Eierstücken, Erbsen mit Speck, Grünkern, Kartoffel, Mörtgen. Ochsenschwanz, Reis mit Gemüse, Reis mit Tomaten, Tomaten, Zapfen eckl, Pilz, Windvor.

LUHNS Wasch-Extrakt neue Packung mit Rol-Band. 50% Kernseife-Gehalt (mind. 30% Fetts). Luhs ist seit 30 Jahren erprobt. Ueberall wieder zu haben, wo im Schaufenster sichtbar.



Ein deutscher Märchengarten.

Ein Gang durch den Schwelger Schloßgarten.

„Das Wandern ist des Müllers Lust“ — Das Wandern, ja das ist uns Deutschen angeboren, ist eine von Generation auf Generation sich vererbende Eigenart unseres Volkes, noch aus jener ferneren Zeit herrührend, alswo die Zimbern und Teutonen die Eisbarre der Alpen überlegten um in das Land Italia zu gelangen, gefolgt von den Diktoren und den Heerführern der Hohenstaufen, deren Fürsten das stondegelotte Haupt in der Kathedrale von Palermo zur ewigen Ruhe bettetten.

Was wohl diese ewige Sehnsucht in die weite Ferne hinaus zu ziehen, bewirkt hat? War es das Kommen und Gehen der Jugend, denen der Deutsche nachstrebt? war es die Lage unseres Vaterlandes selbst als „Herz von Europa“, das diesen gleich seine Kräfte und Säfte durch alle Organe, auch den entferntesten und wieder zurücktreibt? ... mühsames Fragen und Forschen — wie zu klärendes Rätsel — die Tatsache selbst nur. besteht unerrückbar fest. Immer wieder träumt der Deutsche von den Städten der Antike, den Säulengekrönten Tempeln Hellas, den Ruinen Roms, den wogenden Palmen Ägyptens, unter deren Schatten Sphinxen ruhen und hochgeklüppelte Nischen mit heissen Minarets zum Himmel streben und jedes Jahr wenn die Knochen schwellen, reißt auch in der Dornen Herz die Sehnsucht zu Wandern, zu Schauen, zu Erleben. ... Der Krieg, die Inflation, die jetzige schwierige Nachkriegszeit haben festere Schranken vor diese ungehemmte Wanderlust gelegt, als es einst die vielen Schlachtbäume unseres normannischen Vaterlandes vermochten und nur wenigen Glücklichen ist das Schweben in schrankenlosen Fernen möglich — für die große Zahl der Schicksalslosen, bleiben Wünsche — eben nur Wünsche. ... Und all' diesen möchte ich zurufen: Warum in die Ferne schweifen, heb' das Geseh' dich nach ... besonders für diejenigen aus der Südwestseite unseres Vaterlandes.

Der Reizende aus dem Norden Deutschlands, der das gewaltige Aufdringewirre Mannheim im Rücken läßt und der „langweiligen“ Rheinebene kaum einen Blick bei der Durchfahrt nach der Landeshauptstadt schenkt, ahnt nicht, welche Werte diese unscheinbare, flache Weid in sich birgt und daß jener doppelstümmige, schlichte Bau, den ein mächtiger Blick bei der Station „Schwelger“ streift, der Wächter zu einem Märchengarten ist, so reichvoll und vielseitig in der Fülle seiner Erscheinungen, wie kein anderer Park Deutschlands — er vereint in sich die Vornehmheit von Sanssouci und Weimar, die Mannigfaltigkeit der Kunstwerke Bethshöhe und die landschaftliche Schönheit Nymphenburgs und Herrenhausens, so jedem etwas bietend: dem Maler, dem Dichter, dem Romantiker, dem Sentimentalen, dem Naturfreund.

Schon der erste Blick beim Herausstreiten aus dem Torgewölbe gibt eine Vorahnung dessen, was in dieser vergaukelten Welt alles zu sehen und zu genießen ist. Ein weites Barockes nach Versailles hin öffnet sich, dessen Mittelachse das Auge in weite Fernen leitet, herrliche Wasser, hochgewölbte Alleen und ein vielfaches Kunstwerk an Urnen, Göttern, Symbolen — und über dem allem schwebt im Frühjahr der süße Fliederduft, im Juni der würzigere der Rose, kommt im Herbst das festlich-feurige Rot des Weinlaubs, indes aus besterhandelter Schale das warme Braun der Kastanie quillt.

Herrlich ist es, sich aus der symmetrischen Regelmäßigkeit des Barockgärtchens in das Gewirr der dahinterliegenden englischen Anlagen zu verlieren, deren gewundene Wege uns zu immer neuen Ueberwältigungen führen, bald zum Gaipe eines Tempels in edelstem, griechischem Stil; wie jener der Minerva, von dessen Entfenen Feuerbachs die Sage erzählt — oder zu dem hochgeklüppelten des Apollo, der die Hand auf dem Seitenzipfel in ein Kubitied zum Preise des Gartens einzuklimmen scheint. ... Die Gegenläufe gehören sich hier in dieser Märchenwelt — einige Schritte weiter und

mit stehen in wenigen Sekunden bald zwei Jahrtausende durchschlend, mitten in der galanten Zeit verkörpert durch ein Lusthaus, ein Schloßkätzlein des Rokoko, dem Badehaus Karl Theobors, Kurfürst der Pfalz, dem all' das Kunstreich um uns sein Gesehen verdankt — hören im Geiste hochhuldig die Stiefel über Marmorplaster trippeln, Hadererschlag und asfettiertes „Partieren“.

Wir schreiten an einem Wasserarm entlang in eine andere Welt, wie sie Tischbeins Meistergemälde „Goethe auf den Ruinen der Campagna“ verkörpert, die zu realem Leben erwacht, wenn der Bogen des römischen Quadbundes durch grünes Laub schimmert —; poetische Remenizzen läßt ein Wandeln um den See aufblühen und ehe man sich versteht, ist man ins Land von 1001 Nacht gelangt, steht man mit beiden Füßen im Reiche Harun al Raschids, des Weisen, im Hofe der Moschee, von deren Wänden auf kornblumenblauen Grund Sprüche der Weisheit auch zum heutigen Geschlecht herabredigen — und damit den Ruhm bewahren an jenen Willen, der diesen Garten erschaffen; ist auch die Körperlichkeit längst zu Staub zerfallen, der Geist lebt und mahnt uns: Nicht hinter den Grenzspähnen allein liegt Schönheit und Wunderwert — wir haben deren genug in unserem Heimatlande — Und gleich einem ewig grünen und immer neu blühenden Strauch liegen sie in anmutigem Verein im Schloßgarten zu Schwelger.

Frühling in den Bergen.

Von Herrn. Benzle, Freiburg i. B.

Wenn der Frühling auf die Berge steigt ... dann regt sich in den Menschen der Wandertrieb, da zieht es uns mit Ungehalt aus der dumpfen Stadtluft hinaus in die aufblühende Natur, empor zu den höchsten Bergen, wo der Winter seine letzten schneeigen Bollwerke gegen den anstürmenden Frühling mit jährr Kraft verteidigt. Frühling in den Bergen! Es ist ein großes, herrliches Wunder, das sich da vor den Augen des Wanderers entfaltet, so gewaltig und göttlich schön, daß man wie vor etwas Heiligem, Erhabenem in tiefer Ehrfurcht auf die Knie sinken möchte. Aber wie wenige sind es, die dieses wunderbare Werden in der Natur sehen und verstehen.

Aus einem einsamen Alpenort bin ich zur Osterzeit in Begleitung zweier Bergfreunde emporgestiegen zu den ewigen Bergen mit ihren weißen Schneehäuptern. Ihren himmelanströmenden Zinnen und Grate. Noch liegt hier unten die Natur in den Fesseln des Winters, der Schnee bedeckt noch meterhoch die Ämnen, die Bäche und Bächlein; drohende Schneewäucher in grotesken Formen, die der Sturm zusammenfügt, glänzen auf den Kaminen und Feldspipeln und der Schnee unter unseren Füßen ist hart gefroren. Aber schon hat die Sonne ihren Siegeslauf angetreten und derweil das Tal noch in eifigen Schatteln liegt, leuchten die Berggipfel in strahlendem Sonnenglanz. Höher an höher führt uns der Weg aus den Grenzflammen. Bald läßt die Sonne über den Berggipfeln, sprüht uns in die Augen, daß wir sie mit der Schneedrille schauen müssen, um nicht geblendet zu werden. Hier oben auf einer Höhe von 2000 Metern ist der Winter noch allgewaltiger Herrscher. Über der jugendliche Berg nicht ihm mächtig auf den Berg, ringt ihm Meter für Meter seines schneeigen Gebietes ab, zwingt ihn in die Schluchten und Klüfte und drängt ihn hinaus auf die höchsten Berggipfel, wo der Winter sein einziges Standquartier aufgeschlagen hat. Wunderbare Kontraste von Licht und Farbe bieten sich da dem staunenden Auge. Von dem blendenden Weiß des Schnees heben sich die grauen Felsen, die dunklen Fichtengebüsche und Kalkschneekrippen in seltener Klarheit ab. Und weh! ein Glanz liegt erst auf den schneebedeckten Bergen, die sich vor uns in den Höhenhaften Formen aufräumen zum tiefblauen Himmel! In stummer Andacht steht man da wie festgebunden vor den gewaltigen Wundern der Schöpfung, schaut und staunt immerfort, bis das Auge ermüdet und das Herz überquillt in Glühseligkeit, in Osterfreude und Osterglüd.

„Wohin du blickst, dich Wunder laden,
Davon die Ahnung dich durchdringt,
Wie sich beim Klang der Oesterglöden,
Die Seele aus dem Düstern schwingt.“

Tief unten im Tal liegt ein kleines Bergdörfchen dessen spitzer Kirchturm gar freundlich zu uns heraufgrüßt. Dort unten liegt unser Ziel! Ein weiter, mülhame Weg führt im Sommer hinab, aber die kühlen Eiler tragen uns im Winter den steilen Hang hinunter, aus winterlicher Höhe ins tiefe Tal, wo der Frühling schon festen Fuß gefaßt, die munteren Bäche und Bächlein vom Eis befreit hat. Hei, wie das rauscht durch den feinen Kristallflügel! Schon sind wir unten. Eine gewaltige Lawine verperrt uns den Weiterweg talaufwärts. Die Lannenstämme liegen wie zerbrochene Streichhölzer in buntem Wirrwarr auf dem Abhang, strecken ihre zerplitterten Stämme wie Weichen aus den mit Schutt überschütteten Schneemassen. Ein schauerliches Leichenfeld liegt da vor uns, ein Naturdrama, dessen erschütternde Wirkung durch das Rauschen und Losen des Widdaches noch erhöht wird. Wie klein und zaghaft wird da der Mensch beim Anblick solcher gewaltiger Zerstörungskräfte, die in der Natur schlummern.

Eine gemüthliche Alpenvereinsstütte am Rande eines thalflüchen Bergsees nimmt uns auf, bietet uns für einige Tage gastliche Unterkunft und Gelegenheit, das Frühlingserwachen in den Bergen aus nächster Nähe zu beobachten. Je mehr es draußen kühlt und regnet und schneit, je milder der Kampf zwischen Winter und Frühling tobt, umso milder wird es in dem trauten Stübchen der Hütte. War das ein milder Kampf, ein tolles Ringen zweier gewaltiger Mächte um die Herrschaft der Jahreszeit! In das Donnern und Blitzen mischt sich das Krachen der Lawinen, die von den nahen Bergwänden niedergerhen. Hin und her wogt der Kampf. Noch einmal breitet der Winter sein Leichenfeld aus, aber der Schnee ist nah und weich, so daß ihn die ersten Sonnenstrahlen leicht wegweisen. Der Frühling überhäuft mit gewaltigen Regengüssen das neue Winterkleid der Berge; er behält schließlich in diesem gigantischen Zweikampf die Oberhand.

Als wir wieder zu Tale stiegen, da hatten die Widdäche ihre hohe Schneedecke gesprengt und stürzten rauschend durch die Schluchten. Überall klaffen breite Weichen in dem Schneemarsch, strecken felsen und Strauchwerk ihre Köpfe aus der Schneedecke. Von den steilen Felswänden rührt der Schnee ab, kammelt sich zu großen Lawinen, die in den Rinnen mit lautem Donner in die Tiefe stürzen. Ein schaurig-schönes Bild!

Auch die Tierwelt in den Alpen, die so lange bittere Not gelitten, lebt wieder auf. Zwei Murmeltiere hat der Frühling aus ihrem Winterschlaf aufgeweckt. Sie trochen aus ihrer Höhle hervor, bohren sich durch die hohe Schneedecke einen Weg und spielen possierlich im Freien. Als wir ihnen näher kommen, da verschwinden sie mit einem grellen Pfiff schleunigst in ihrem Loch und kommen nicht mehr zum Vorschein. Viele Widdipuren ziehen von einer schneefreien Stelle zur andern, wo spärliches Gras und Strauchwerk Nahrung bieten. Sogar Schmetterlinge gaukeln schon über der Schneedecke und ein winziges Marienkäferchen läßt sein buntes Farbenkleid auf dem weißen Untergrund leuchten. Jubelstrender Vogelgesang bringt aus den Wäldern herüber zum kleinen, noch ganz im Schnee begrabenen Beradörfchen, wo sich die Schulfugend unter dem Schutze des schlanen Kirchturmes, und die Köpfe zur Abkühlung in das klare Brunnenwasser steck, Schafe und Ziegen weiden schon auf einem schneeisernen Hang, von dem das klare Bergwasser rieselt und einen bunten Blumenteppeich unspült, überall erwachen Menschen, Tiere und die Natur zu neuem Leben.

Da wach die Erde grünend auf,
Weiß nicht, wie ihr geschehen,
Und lacht in den sonnigen Himmel hinauf
Und möchte vor Lust vergehen!

Noch einmal müssen wir auf dem Rückmarsch über einen tief verschneeten Berggülden, wo der Winter neue Lawnen und Pläne

WILDBAD
Staatl. Thermalbad im Würft. Schwarzwald.
Weltbekanntes Kur- und Badeort 430 M. d. M. Linie Pforzheim-Wildbad
Glänzend bewährt bei Gicht-Rheumatismus-Nervenleiden-Unfallbeschädigungen
Alle neuzzeitlichen Kurmittel-Sport-Fischerei-Theater-Bergbahn a. d. 1500 M. hohen Sommerberg
Auskunft durch Badverwaltung oder Kurverehr.

Altensteig
Sommeraufenthalt
Beste Verpflegung,
angenehm. Aufenthalt
bei Frau Schlauch,
Lehrers-Witwe.

NEUENAUH
Einzig alkalische
Thermen Deutschlands

HEILANZEIGEN:
Magen- und Darmleiden (Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Magenbeschwür, Erweiterung, Magen- und Darmblutungen) — Leberleiden (Anschwellungen, Entzündungen), Gallensteine und Koliken — Nierenleiden — Akuter u. chronischer Blasenkatarrh — Erkrankungen infolge mangelhaften Stoffwechsels — Zuckerkrankheit — Gicht — Rheumatismus — Bronchialkatarrh

Bade- und Trinkkuren
Bäder jeder Art, moderne Kurrichtungen, Inhalationen und Massagen, Fango-Behandlung, Sprudelversand für Hauskuren

Wohnung:
KURHOTEL, einziges Hotel in direkter Verbindung mit dem Thermalbadehaus. Viele Hotels und Privat-Pensionen

Vielseitige Unterhaltungen Jegliche Art Sport
Broschüren gratis und franko durch die Kurdirektion Bad Neuenauh (Rheinl.) und die Verkehrsbüros

Zur Einreise kein Antrag mehr, sondern nur noch Personalausweis mit Bild erforderlich

Das Kurhaus, Mittelpunkt des ganzen Kurlebens

Hauptniederlage: Bahm & Baßler, Karlsruhe, Zirkel 30, und Freiburg i. B.

Herrrenalb — Hotel Sonne.
Bel. Geschw. Reisinger-Bierz.
Bekannt für Küche und Keller.
Moninger Bier. — Münchener Obwenbräu.
Eigene Landwirtschaft. Fernsprecher Nr. 6.

Langenargen, Bodensee.
Schöner Strand am See — Familienbad — Angel- und Rudersport — Dampferfahrten.
Gasthof „Helvetia“
Kleines, gemütliches Familienhotel direkt am See, mit bester reichlicher Verpflegung. 189b

Lungern Hotel Alpenhof und Bad
an der Brühlgrötsch — 750 Meter über Meer,
am idyllischen Lungernsee gelegen. Bestelzger.
Haus mit schöner Veranda und Gärten. Komfort.
Büdnaluge in der Dependanz. Große Waldungen,
schöne Spazierg. Bekannt gute Küche und Keller.
Pensionspr. von Fr. 6.50 bis 7.—. Prosp. d. d. Bos.
130c
Jos. Alig-Casser.

Rippoldsau
Bad. Schwarzwald
Station Wollach, Höchstge.
Stahl- u. Moorbad Süd-West
deutsch. Hallenschwimmb.
Kurkapelle
Eröffnung 10. April
Pensions von Mk 8.— an
Kurzzeit Dr. Dell, Auskunft
durch die Direktion.

Frühjahrs-Aufenthalt im Schwarzwald.
Kurhaus Höchenschwand, Station Titisee
1008 1015 m über dem Meere Höllentalbahn.
Höchstgelegene deutsche Kuranstalt. Mäßige Preise.

Luzern HOTEL CÉCIL
am Nationalquell, 120 Botten / Bäder / Laul. Wasser
Großes feines Restaurant / Grill / Bar / Künstler-Orchester. Riedweg-Dialekt, früh. Hotel Victoria. 189b

Luftkurort Bergzabern
Schöner Oster Aufenthalt
Hotel u. Kurhaus Westenhöfer.
Geeignetes Ziel für Autofahrten.
Künstler-Konzerte.
Telefon 74. Der Besitzer: H. Eloh.

WEGGIS
Hotel Bühlogg am See.
Das schönste Ausruhesitzchen. Garten. Butterkuche
von G. M. 6.50 an. 189b

WEGGIS
am herrlichen Vierwaldstättersee
Park-Hotel Bellevue
Erstes Haus. inmitten großem Parke. Pension von
Goldmark 9.50 an. 187b

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 17. April. (Eigener Drahtbericht.) Das an der heutigen Abendbörse hervorgeratene Bedingungsbedürfnis übertrug sich auf den Abendverkehr und gab diesem einen etwas freundlicheren Charakter. Stimulierend wirkte die Meldung, daß der Anilinmarkt nach einer Dividendenauschüttung von 10 Prozent beabsichtigten soll. Infolge dieser Anregung waren Chemiewerte gefragt und wiesen gute Erfolge auf. Di. Unternehmungslust beschränkte sich aber auf diese Gebiete, während andere Märkte weiter geschäftlos verblieben. Etwas regere Umsätze erzielten ferner Prozent Reichsanleihe. Die Börse schloß in befestigter Haltung. Prozent abgestempelte Silbermerikaner 16,5. Darmstädter 13, Reichsbank 133,75. Disconto 115,75. Dresdner 107,25. Reichsbank 133,75. Sächsische Anleihen 133,5. Sächsische Eisenbahn 133,5. Rheinische Braunkohle 144,5. Albersleben 15,75. Reichsbank 137,25.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 17. April. (Eigener Drahtbericht.) Bei abgeschwächtem Lendenz notierten an der heutigen Börse Badische Bank 34,5; Rheinl. Hypf. 7,25; Chemische Goldenberg 230; Westeregen 21,25; Sächsische Rüd. und Mittelw. 61; Mannheimer Verkehr 80; Württbg. Lebensversicherung 25,12; Dingler 5; Gebrüder Jahr 67; Konleber Braun 1,8; Meß Söhne 80; Waßh u. Freitag 81; Verein. Freieigener Ziegel 3,25.

Warenmarkt.

Hamburg, 17. April. Hopfen. Umrah 60 Ballen. Zufuhr gering. Preis für geringe Württemberger 150-164 M. Verkauf ruhig. Hamburg, 17. April. Warenmarkt. Kaffee: Die Santos-Arten lauerten ungenügend 1 sh niedriger. Die Stimmung ist sehr unruhig und abwartend. Der indische Konsum fährt fort, seinen Lauf zu laufen auf Basis ungefährender Preise: Extra prima Santos 128-140 sh, prima Santos 120-128, Superior Santos 112-120, good Santos 100-112, Superior Rio 94-103 gewöhnliche amerikanische Sorten 120-155. - Kakao: Für gute gebräunten Accra, welche rege gefragt sind, wurden 39 sh gefordert. Von Accra war Accra good fermentiert in schwimmender Ware zu 39,6 sh angeboten, während die 2. Hand zu 38 sh ein Umrah tätigte. Die Preise für etwas befestigt. - Reis: Das Geschäft mit dem indischen Bedarf erfährt eine kleine Belebung, doch liegen sich Verbenen in der Preisfrage kaum feststellen. England meldet dagegen keine Preise. Burma II notiert für loco 15 sh. April 14,10, April 14,9. Burma Bruch I loco 12,9, April-Mai 12,6; Moutmein 19, April 19,7 April-Mai 19,3; Patna loco 31, April und April 29,9. - Auslandszucker: Infolge der schwächeren Schatzkassensituation gaben auch hier die Preise bei kleinem Geschäft die Richtung der Kristalle feinsten notieren loco und Mai 17 1/2, loco und Juli-August 17,3-17,4; Java 25, Mai-Juni-Abladung loco 18,3 Mai-Juni 17,9, Juli-August 17,6. Deutsche Weizenkristalle wurden ebenfalls niedriger und zwar April mit 17 bis 17 1/2 sh Mai mit 17,1/2 genannt. - Schmalz: Tendenz schwächer, amerikanisches notierte 38 1/2, raffiniertes 39 1/2-40 1/4; Hamburger Schmalz 41 Dollar je 100 Rho netto. Das Geschäft war bei der letzten Zurückzahlung gering. - Mehl: Tendenz ruhig. - Getreide: Der Markt lag ruhig. Die Preise waren unruhig für Caballeros-Bohnen 28-29 Pfund, Donabohnen 16 Pfund, besal. loco gereinigt 17-18 Pfund, Rancon-Bohnen 18 Pfund russische Telleten 29-39 Pfund, russische Zuderer 11,10-14 Pfund pro 1000 Rho. Holländische Erbsen 20 1/2 holl. pro 100 Rho. Victoria-Erbsen 17 1/2 RM pro Ztr. - Getreidemittel: Die Haltung des Marktes blieb ruhig der Umrah zumzufolge gering, die Preise unverändert, Hafer 12,50, Weizen 11,50, Weizenheu 6,50, Weizenstroh 4,50 M. - Öle u. Fette: Tendenz ruhig, Preise unverändert.

Viehmarkt.

Mannheim, 17. April. (Eigener Drahtbericht.) Kalbfleisch. Es waren zugetrieben 105 Käber, 110 Schweine, 466 Ferkel. Preise je 30 Rho: Käber 60-80, Schweine 52-65, Ferkel und Käufer pro Stück 20-42 Rentenmarkt. Tendenz: Mit Schweinen ruhig, geräumt; mit Ferkeln lebhaft. Schlachtkörpermarkt vom 17. April. Der Schweinemarkt war mit 889 Ferkeln und 78 Käufern. Verkauf wurden Ferkel Paar 40-60, Käufer das Paar 70-108. Rückstand der Ferkel 100 Stück, Rückstand der Käufer 18 Stück. Der Geschäftsgang war lebhaft.

Metalle.

Mannheim, 17. April. (Eigener Drahtbericht.) Edelmetalle notieren: Barren-Gramm 2,817 M (Gold) 2,822 M (Silber). Metallhandelliche Preise: Gold 15,70 M (Gold) 16,10 M (Silber). Feinsilber, das Rho 92,50 M (Gold) 93,35 M (Silber). Tendenz: ruhig.

Drahtmeldungen.

Mannheim, 17. April. Der heutige o. G. B. der M. Metallchemische Fabrik in Mannheim, die unter der Leitung von Banddirektor Wüstmann, waren durch 6 Aktionäre 51 105 Stimmen vertreten. Die o. G. B. im November v. J. hatte das Kapital von 50 Millionen auf 103 004 R.M. herabgesetzt und beschlossen, den Verlust von 464 R.M. auf neue Rechnung vorzutragen, in der Hoffnung, daß ein Ausgleich gelingen würde. Diese Hoffnung hat sich nicht erfüllt. Die Lage hat sich nicht gebessert und der Vorstand der Verwaltung, die Gesellschaft aufzulösen und zu liquidieren, beabsichtigt. Wie u. a. mitgeteilt wurde, liegt die Hauptschuld an dem Vermögensrückgang in der Beteiligung an dem Schottforzen. Dem Vorstand des A.-R., Schott, wurde daher die Entlassung verweigert. Stuttgart, 17. April.

Der Aufsichtsrat der Kraftwerk Milt-Bürttemberg A.G. in Ludwigsburg beschloß, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 8 % aus einem Reingewinn von 721 728 R.M. vorzutragen. 150 000 M. werden der Tilgungs- und Erneuerungsrücklage zugewiesen.

München, 17. April. Die von der G.B. bereits genehmigte Bilanz per 31. 12. 24 der Münchener Spinnerei in Kumbach bewertet Fabrikanlagen und Maschinen mit 2,2 Millionen, Maschinen mit 1,6, Wohnhäuser mit 1,4, Schuldner mit 3,47 Millionen, denen Gläubiger mit 2,74 Mill. gegenüberstehen. Neben dem U.R. von 5,4 M. wird die offene Reserve mit 0,38 Millionen ausgewiesen. Reingewinn beträgt nach 369 456 Mark Abschreibungen 1 100 000 R.M.

Das Geschäftsjahr 1924 der Vohbeu u. Co. A.G. in Augsburg schloß mit einem Verlust von 139 053 R.M., der aus dem in der Bilanz ausgewiesenen Reingewinn von 180 500 R.M. ausgewiesenem Reingewinn von 180 500 R.M. abgezogenem Verlust von 46 447 R.M. resultiert.

Die Generalversammlung der Bayerischen Treuhand A.G. in München genehmigte die ihr vorgelegte Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung. Der Reingewinn beträgt 12 370 R.M.

Efen, 17. April. Die zunächst versuchsweise auf dem nordamerikanischen Markt eingeführten Textilmaschinen der Firma Friedrich Krupp A.G. haben sich als „Deutsche Bergwerkszeitung“ bewährt, dort gute Aufnahme gefunden, jedoch die Firma Stehli u. Söhne sich veranlaßt sah, ihre

vorläufige Abmachung mit Krupp in einen endgültigen Vertrag über die Verkaufsvertretung für diese Maschinen umzuwandeln. In diesem Vertrag übernimmt die Firma Stehli die Garantie für den Umsatz einer Mindestmenge. Die Ausschüsse für den Vertrieb der Krupp Textilmaschinen werden in der nordamerikanischen Textilien-Zachresse als günstig bezeichnet.

Der Generalversammlung der Kaiserhof Hotel A.G. in Elberfeld wurde der Geschäftsbericht für das verfloßene Jahr 1924 vorgelegt und genehmigt. Nach Abschreibungen in Höhe von 22 600 R.M. verbleibt ein Reingewinn von 129 047 R.M. Hiervon werden 600 452 R.M. dem Reservefond überwiesen und je 6 Prozent auf die Vorzugs- und Stammaktien verteilt. Der U.R. erhält eine jagungsgemäße Tantieme von 6023 R.M., 25 000 R.M. werden einer Sonderrücklage überwiesen und der Rest von 6612 R.M. auf neue Rechnung vorgetragen.

Berlin, 17. April.

Der Verlauf des Geschäftsjahres 1924 bei der Koerling A.G. in Hannover-Linden war nach dem Rechenabschluß des Vorstandes unter Berücksichtigung der schwierigen Gesamtlage Deutschlands befriedigend. Es konnte ein wesentlich höherer Umsatz als im Vorjahre und ein angemessener Ertrag erzielt werden. Bekanntlich wird eine Dividende von 8 Prozent auf die Stammaktien vorgeschlagen. An der Dividende nehmen auch die Vorzugsaktien im Nennbetrage von 1 709 300 Mark teil, welche das Banknotarium der Gesellschaft am Bilanztag besah und dem bei deren künftiger Berechtigung ein wesentlicher Teil des Erlöses zusteht. Die nom. 400 000 Mark betragenden Vorzugsaktien erhalten eine Dividende von 8 Prozent. Die gegenwärtige Beschäftigung und die vorliegenden Aufträge berechtigen die Gesellschaft zu der Erwartung, daß sie im laufenden Geschäftsjahr wiederum einen erhöhten Umsatz erreichen wird.

Die heutige ordentliche Generalversammlung der Walfisch Zigarettenfabrik A.G. in Berlin genehmigte die Vorschläge für das Geschäftsjahr 1924 und erteilte dem Vorstand und U.R. Entlastung. Nach der Rechnung der vertragsmäßigen Gewinnabzüge an die Verwaltung verbleibt ein Reingewinn von 461 611 R.M., wovon 100 000 R.M. dem Reservefond zugewiesen und 300 000 R.M. als 15prozentige Dividende auf die Stammaktien zur Ausschüttung gebracht wird. Der Rest von 51 611 R.M. gelangt zum Vortrag auf neue Rechnung.

In der heutigen Generalversammlung der Continental Caoutchouc- und Guttapercha Compagnie in Hannover waren 2 555 274 Stimmen mit einem Kapital von 22 110 900 Mark vertreten. Die Tagesordnung wurde glatt erledigt. Das umgestellte Kapital der Gesellschaft beträgt 40 Millionen, davon sind 30 Millionen begeben, 10 Millionen befinden sich im Depot. Es werden 10 Prozent Dividende auf 30 Millionen R.M. verteilt. Auf die 100 000 Mark Vorzugsaktien werden 5000 Mark Dividende ausgeschüttet. Ingesamt befreiten sich die ausgeschütteten Gewinne einsehl. der Tantiemen 3 017 977. Auf neue Rechnung vorgetragen wird der Rest mit 12 977 R.M.

Der auf den 25. Mai dieses Jahres einuberufenen Generalversammlung der Thüringer Gasgesellschaft in Leipzig soll vorgeschlagen werden, nach angemessenen Abschreibungen und Zuschüssen von 200 000 R.M. an den Reservefond die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent vorzunehmen.

Die Schließliche Elektrizität und Gas A.G. in Breslau legt ihren Geschäftsbericht für 1924 vor, in dem ein Reingewinn von 2 276 571 Mark ausgewiesen wird. Es wird vorgeschlagen, von diesem Betrage 200 000 Mark einer ordentlichen Rücklage, 25 000 Mark dem Beamten- und Arbeiterunterstützungsfonds und der Hermann Weidner-Stiftung zuzuwenden, eine Proz. Dividende auf das A.R. auszuschiütten, 164 194 Mark Tantiemen zu verteilen und 46 884 M. auf neue Rechnung vorzutragen.

Das letzte Geschäftsjahr der Zittauer Maschinenfabrik in Zittau vom 1. Juni bis 31. Dezember 1924 erbrachte einen Betriebsergebnis von 330 411 Mark, der sich nach Abzug der Handlungskosten von 193 260 Steuern und sonstigen Lasten von 71 415 Mark, Abschreibungen von 31 052 Mark und Zinsen von 3637 Mark auf einen Reingewinn von 31 046 Mark vermindert. 25 000 Mark werden der gesellschaftlichen Rücklage überwiesen, die sich damit auf 75 000 Mark erhöht. Der Rest mit 6046 Mark wird vorgetragen.

In der o. G. B. der H. Thiele A.G. in Dresden wurde von Aktionärsseite die Bilanz für den 31. 12. 24 mehrfach bemängelt und der Geschäftsbericht als äußerst dürftig bezeichnet. Die Verwaltung begründete den unüberwindlichen Abstieg mit den schlechten Preisen und einer starken ausländischen Konkurrenz. Nur in den letzten Monaten habe sich der Umsatz gebessert und betrage gegenwärtig 25-30 Prozent mehr als der Vorkriegsabsatz. Bei dem hohen Generalumsatz waren Steuern und Neuanweisungen mit einbezogen, deshalb stelle er sich verhältnismäßig hoch. Mit 250 954 Stimmen wurde jedoch die Bilanz und der Geschäftsbericht genehmigt. Die ausstehenden A.R.-Mitglieder wurden wiedergewählt.

Auf Grund der R.M.-Eröffnungsbilanz der Aktienbrauerei Gohlis A.G. in Leipzig beantragt die Verwaltung, das bisherige A.R. von 3,6 Millionen im Verhältnis von 3 zu 1 auf 1,2 Millionen umzustellen.

Wie die „D. A. Z.“ aus Verwaltungskreisen der Gerb- und Farbstoffe Kenner u. Co. in Hamburg hört, verzögert sich die Festlegung der R.M.-Eröffnungsbilanz, da die Verhandlungen mit dem Reichsausschleßamt noch immer nicht zum Abschluß gekommen sind. Es dürfte ebenfalls mit einer erheblichen Zusammenlegung des A.R. zu rechnen sein.

Der Lebenshaltungskostenindex der „Industrie- und Handelszeitung“ erfuhr in der Woche vom 11. bis 17. April die ganz unwesentliche Steigerung von 123,3 auf 123,5 oder um 0,2 %.

Wien, 17. April.

Der Generalrat der Oesterreichischen Nationalbank ist für den Freitag, den 24. April einberufen worden. Wie wir erfahren, wird voraussichtlich eine Ermäßigung des Zinsfußes um 1-2,5 Prozent beschlossen. Nach dem letzten Ausweis der Oesterreichischen Nationalbank hat sich der Notenumlauf um über 23 Millionen Schilling vermindert; der Goldschatz um 6,2 Millionen sh erhöht. Der Wechselstand ist um 3,4 Millionen Schilling angewachsen.

Der Kampf um das Rheinisch-Westfälische Kohlenindikat. Im Hinblick auf die Dringlichkeit, die sich neuerdings durch das Verlangen des Reichswirtschaftsausschusses, die Verhandlungen beschleunigt zu Ende zu führen, andererseits das Zwangsindikat einzuführen diktiert werden würde, für die ganze Angelegenheit ergeben, sind nach einer Weidung des Berliner Kohlenangeigers in den letzten Tagen nach der erfolglosen Mitteldecker-Vermittlung unter der Hand weitere Verhandlungen geführt worden, die aber ein Ergebnis, das als Grundlage für eine bevorstehende Einigung ohne ständige Einmischung angesehen werden darf, wiederum nicht erbracht haben. Die Weidung der Hüttenwerke vertritt den Standpunkt, daß sie auf Grund ihres technischen und damit wirtschaftlichen Vordrängens nicht in der Lage ist, den reinen Jochen weitere Konzessionen zu machen. Angeboten auf Lebensnahme von mittleren und kleineren Jochen gegenüber verhält man sich auf Seiten der gemischten Werke direkt ablehnend unter besonderem Hinweis darauf, daß bei dem vorgeschrittenen Abbau vieler dieser Jochen, den hohen Förderkosten und der geringen weiteren Lebensdauer sich derartige Aufwendungen für die gemischten Werke nicht mehr lohnten, abgesehen davon, daß auch diese bei den enormen steuerlichen und anderen Lasten, die sie zu bewältigen hätten, nicht in der Lage wären, noch Aufwendungen für Zwecke zu machen, die sich auf Jahre hinaus unter Berücksichtigung der ganzen Lage des deutschen Kohlenmarktes - nicht nur des Inlandverbrauchs - ergeben würden, als absolut unproduktiver Art erweisen würden. Von den früheren ausgesprochenen freien Jochen ist nur noch wenig übrig geblieben. Die reinen Jochenproduktive, die früher als Aufnahmewellen für die kleineren und mittleren Jochen in Frage kamen, haben durch Verschmelzung oder im Wege von Interkommunalitäten mit Hüttenwerken ihre Selbständigkeit aufgehoben, so daß die kleine Gruppe der reinen Jochen völlig isoliert dasteht. Die Hüttenwerke vertreten im übrigen in ihrer Weidung die Auffassung, daß auch ein Zwangsindikat in der Lage der reinen Jochen, die zum größten Teil durch die natürliche Entschöpfung der ganzen wirtschaftlichen Verbältnisse hervorgerufen worden ist, kaum etwas zu ändern vermag. Bereits im Laufe der Woche wird offiziell weiter verhandelt werden. Fragwürdige Voraussetzungen läßt sich bei den händlichen verhandelnden Gegenständen nicht machen.

Eine Ausstellung für Wasserbau- und Gasindustrie in Padua. In der Zeit vom 5. bis 9. Juni findet in Padua im Rahmen einer internationalen Muttermesse eine Ausstellung der Wasserbau- und Gasindustrie statt, an der sich auch die tschechoslowakischen Fabriken für Feldbaumaschinen beteiligen werden.

Die Mailänder Mustermesse.

Von unserem römischen Wl.-Berichterstatter.

Mailand, 16. April.

Ein großes römisches Blatt hat vor einigen Wochen in einer eingehenden Schilderung der Leipziger Messe geschrieben, Deutschland gleiche einer Zyklopenwerkstatt, in der die Waffen für den Kampf um die Weltwirtschaft geschmiedet würden. Western hat auf dem „Deutschen Tag“ der Mailänder Messe der älteste deutsche Publizist in Italien und hervorragende Kenner des italienischen Wirtschaftslebens, W. L. Stein, unter dem lebhaften Beifall einer glänzenden Versammlung deutscher und italienischer Führer des Wirtschaftslebens, der Diplomatie und der Presse sagen können: „Hätte Deutschland bezeiten begriffen, was Italien auf wirtschaftlichem und besonders industriellem Gebiet zu leisten imstande ist, wie es heute auf der Mailänder Messe zutage tritt, vielleicht wäre manches anders gekommen. Wir müssen heute betennen, daß der Italiener auf dem Gebiet der Industrie heute in keiner Weise dem Deutschen nachsteht.“

Jeder, der sich ernstlich mit den Beziehungen der beiden großen mitteleuropäischen Nationen beschäftigt, wird die außerordentliche Beteiligung deutscher maßgebender Stellen an der diesjährigen Mailänder Messe nur mit der lebhaftesten Genugtuung begrüßen können; es scheint, daß man bei uns endlich sieht, daß es so wie bisher nicht weiter geht, daß das neue Italien für uns ein wirtschaftlicher Faktor ersten Ranges ist, ein reiches Feld für Absatz und Kapitalanlage, ein sehr ernst zu nehmender Lieferant und -Kivale.

Nirgends kann man den Puls dieses neuen Lebens deutscher fühlen als auf der Mailänder Messe; wenn sie äußerlich noch sichtlich in den Kinderschuhen steht, gemessen an unseren alten Messen, besonders an Leipzig, so darf sich deshalb niemand über die Mächtigkeiten täuschen, die die energische Tatkraft des Norditalieners wirksam unterstützt von einer weitblickenden nationalen Regierung, wohl sehr bald in die Tat umsetzen wird. Besonders wer von Süden, vom ewigen Rom herzukommt, muß immer wieder staunen, daß das Italien ist; es ist ein durchaus nichternstverstandesmäßiges Gepräge deutschen oder gar amerikanischen Charakters, das diese Riesentadt mit ihren sich ständig ausdehnenden Fabrikanlagen, ihren Kilometerlangen, schnurgeraden Boulevards, mit der ganzen Art ihrer Menschen hat. Wohl sind die Sünden vergangener Generationen noch nicht ganz überwunden (wie die gründlich verfahrenen Zentralbahnfrage, die der lombardischen Metropole nicht würdig ist); aber überall ist man nach wohlverordneten Plänen dabei, reinen Tisch zu machen. Dieses tschechische Treiben auf den Straßen ist etwas wesentlich anderes als das südblich-orientalische Gewimmel von Neapel und Palermo; hier ist alles System und Organisation, nicht anders als wir es gewohnt sind.

Die Messe liegt ziemlich weit an der westlichen Peripherie der Stadt; ein ziemlich quadratisches Feld wird von einer breiten Diagonale und mehreren seitlichen Ausstrahlungen durchschnitten; so ist die Orientierung denkbar einfach. Aber noch fehlen fast vollständig die ständigen großen Bauten; überall tauchen dazwischen noch höchst schmucklose Baracken auf, mit denen sich ganze Länder, wie Rußland und Südafrika, oder Weltfirmen wie unser Krupp noch vorläufig behelfen müssen. Auch sind bei weitem nicht alle großen italienischen Firmen sichtbar vertreten; besonders die Textil- und Seidenindustrie tritt wenig in Erscheinung. Am meisten fällt der große Automobilpalast auf, in dessen gewaltiger Notunde in zwei Stockwerken alles, was Italien mit dieser seiner Renommierindustrie zeigen kann, zu sehen ist: Motore, Autos, Motorräder, Motorboote, Flugzeuge, Zubehörtel. Nur die Fiat hat ihr Gebäude für sich, wo man das neue „Modell 509“ dieses Weltkaufes in allen möglichen Ausführungen bewundern kann, und billig sind diese Wagen. Zwischen 16 000 und 25 000 Lire liegen die Preise. Eine andere Halle hat die große Mailänder Maschinen- und Waggonfabrik Breda; dahinter steht man blicktante Schlafwagen für die polnischen Bahnen und bequeme Wagen für die elektrische Schnellbahn von der pernanischen Hauptstadt Lima zum Hafen Callao. - Sehr eindrucksvoll ist und geschmackvoll zugleich das Gebäude der Sontecatini-Gesellschaft; diese größte chemische Firma Italiens mit über 70 Werken von Palermo bis Meran und starkem französischen Kapitaleinschlag veranlaßt hier die Kalk-, Ammoniak- und Phosphatgewinnung und -verarbeitung durch zahlreiche Modelle, Proben und Lichtbilderdarstellungen. Die übrige bedeutende chemische und hygienische Industrie ist weniger stark vertreten; sie eröffnet demnach ihre eigene, bereits für voriges Jahr geplante Landesausstellung in Turin. - Die kommende Buchmesse in Florenz hat die großen Mailänder Verlage nicht gehindert, eine stattliche Bücher- und Graphikschau zu veranstalten. Und auch hier die Preise. Hier ist vielleicht auf allen Gebieten der Punkt, wo wir ernstlich um unsere Konkurrenz kämpfen müssen. Was nützt die beste Qualität, wenn die Preise den Käufer schrecken. - Die schönen neuen Webmaschinen von Krupp, sehr bequemen in einer schmalen Baracke ausgestellt, stehen anscheinend nur da, um den Platz zu halten, und mit Panz ist es nicht viel anders. - Frankreich und England, Belgien und die Tschechoslowakei sind durch offizielle Hallen vertreten, in denen nur wenig zu sehen ist; in der französischen beschränkt sich das Mobiliar auf drei Gobelins nicht erster Qualität und drei Sofas. Ansprechender ist schon der altenglische Fachwerkbau von Maple. In der Baracke der Sowjets sind unter roten Papierblumen etwas wohllos Zuchthäute, Seidenkostens und Bauernstickeren aufgehäuft. Die Aufschriften sind großenteils - deutsch; auch „Aufklärungsschriften“ in deutscher Sprache aus der berechtigten Berliner Handelsvertretung der R.E.S.R. liegen aus. Sand in die Augen, der hier kaum wirken wird.

Auf die deutsche Beteiligung, ihre Wirkung und ihre Auswirkungen müssen wir noch zusammenfassend eingehen; daß sie wirtschaftlich und politisch ein - wenn auch nicht sofort greifbarer - Erfolg ist, darf schon heute gesagt werden.

Rheinische Elektrizitäts-A.G. Mannheim. Auf Antrag des Bankhauses E. Ladenburg Frankfurt a. M. und der Filiale Frankfurt der Diskontogesellschaft Berlin sind an der Frankfurter Börse die bereits in Berlin zugelassenen 25 Mill. M. neuen Stammaktien (jeweils 20 Mill. RM. Schatzaktien) zum Handel und zur Notierung zugelassen worden.

Rheinische Handelsbank A.G. (Weinmarktbank) Mannheim. Die Gesellschaft beruft auf den 8. Mai ihre Generalversammlung ein, die über die Fristverlängerung für die Durchführung des Restes der von der Generalversammlung im Juli v. J. beschlossenen Kapitalerhöhung beschluß fassen soll.

Fahrradbau Haffla (Inhaber Johann Niederhauer) in Buxhach (Oberhessen). Ueber das Vermögen der Firma ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

Notizen. - Der neue Wirtschaftskurs in Rußland. Sowjetrußland dessen Risiko mit dem „New“ noch in aller Erinnerung steht, steht sich genötigt, wiederum eine neue Handelspolitik einzuschlagen. Die Weidung, die Klante in der Industrie, die Währungsfragen, hauptsächlich aber die dringende Kriwobistell ausländischer Kredite zu finden, veranlassen es wiederum, das System der Staatsmonopole zu lockern. Wie zur Zeit des „New“, so sind auch jetzt alle Pläne mit der Weidung der Weidung, Klante und Aufsichten, welche die neue Wirtschaftspolitik, der „Notora“ (Neue Handelspolitik) bringen könnte, angefaßt. Das neue wirtschaftliche Experiment soll sich auf umfangreiche Veranschauligung von Privatkapital, und dieses durch die Erfahrungen welches es schon beim „New“ gemacht hat, vorzüglich geordnet, setzt bisher aus offensichtlich taktischen Gründen tschechische Abneigung trotz aller im Uebermaß in Aussicht gestellten Vorteile bei einer solchen Kombination. Das Privatkapital glaubt den Verprechungen der Sowjetregierung nicht. Die Sowjetregierung, welche an der politischen Konflikt des Privatkapitals nicht mehr zu zweifeln glaubt, verachtet aber, daß das Privatkapital, ohne doch man seinen Vertretern die angenommenen politischen Rechte wieder einzumün, nicht für eine Mitarbeit an der Verbesserung der wirtschaftlichen Lage Sowjetrußlands zu haben ist. Am Zusammenhänge hiermit sei erwähnt, daß die Antriebskraft nunmehr Wechsel, die früher Privatpersonen von den staatlichen Organisationen ausgestellt wurden, annimmt. In dieser Woche sind die Verprechungen statt, die die Manchen einer unmittelbaren Kreditverforgung des Privathandels zum Gegenstand haben.

Badisches Landestheater
 Samstag, 18. April 1925
 A 21. 20.-G. 2101-2700
Peer Gynt
 Ein dramatisches Gedicht in 5 Akten (16 Bildern) von Henrik Ibsen.
 Musik v. Edvard Grieg.
 In Szene gesetzt von Fritz Baumbach.
 Musikalische Leitung: W. Schweppe.
 Personen:
 Peer Gynt: Roermann
 Svanhild: Bäcker
 Der Bräutigam: Murbammer
 Der Gastwirt: Bauer
 Der Doktor: Kienker
 Der grüneschleibete Weib: Schimpfing
 Der Älteste Hoftrou: Müller
 Ein fremder Passagier: Bauer
 Der Amtmann: Kienker
 Ein Knopfleher: Schimpfing
 Eine magere Person: Müller
 Ein fremder Passagier: Bauer
 Der Amtmann: Kienker
 Ein Knopfleher: Schimpfing
 Eine magere Person: Müller
 Anf. 6 1/2. Ende 8 1/2 Uhr.
 Sperrst. I. Abt. 4.80 M.

Karlsruher Liederkranz
 Samstag, den 18. April 1925
 abends 8 Uhr
Grosser Stall
 im Vereinsokal, Amalienstraße 14a, II.
 Wir laden hierzu sämtliche aktiven und passiven Herren Liederkranzler herzlich ein.
Die „3“.
 7482

Die große Colosseum.
 Täglich abends 8 Uhr
 das vollständig neue Sensations-Programm unter Anderem:
 Das Verschwinden von 12 Personen aus dem Zuschauertraum
 NB. Sonntag nachmittags 4 Uhr. Zwei Erwachsene können ein Kind unter 10 Jahren frei einführen.

Bad. Konservatorium
 Heute Samstag, 18. April, 8 Uhr
Klavierabend
Elli Bienenfeld
 unter gütlicher Mitwirkung von
August Schmid-Lindner (München)
 Beethoven op. 3, Nr. 1, Liast-Stücke, Reger, Mozart, Bartók, 2 Klaviere, 74-4
 Kart. n. zu M. 3.- 2.- u. 1.- bei
Kurt Neufeldt.

Pianos Flügel Phonola
 Erste Marken
 Günstige Zahlungsbedingungen
 Katalog umsonst
H. Maurer
 Kaiserstr. 17
 Eckhaus Hirschstr.

Resi
 Waldstraße

Künstlerhaus Restaurant
 Heute u. Sonntag
Konzert

Zur Chronik von Grieshuus
 (Um das Erbe von Grieshuus)
 Nach Theodor Storm 7483
 Manuskript: Thea von Harbou.

Pfannkuch
 Zur
Kommunion

Felix der Kater
 Jugendliche haben Zutritt.

Die lustigen Rheinländerinnen
 konzertieren täglich abends 8 Uhr im
ELEFANTEN

Liköre
 eigene Abfüllung
Sümmel
 und
Biefferminz
 1/4 Bl. 3.25
 1/2 Bl. 1.80
Ruß und
Bergamott
 1/4 Bl. 3.75
 1/2 Bl. 2.10
Cherry-Brandy
 1/4 Bl. 4.75
 1/2 Bl. 2.60
 Einliterlich Glas und Steuer
 Man verlange unsere neue Preisliste. 7418
Pfannkuch

„Zum Rheingold“
 Wilh. Eberhard — Waldhornstr. 22.
 Gut bürgerliches
Speise-Restaurant
 Anerkannt vorzügliche Weine
 Export-Biere der Brauerei Schrempf-Prinz
 Eigene Haus-Schlachtung.
 Oster-Sonntag u. -Montag
Groß-Frühshoppen mit Konzert!

„Zum Gutenberg“
 Nelkenstr.
 Heute Sam.
Schlachtpartie.
 Morgen Sonntag
Frühshoppenkonzert.
 Abends ab 6 Uhr:
Konzert.
 H. Moninger Bock- u. Export-Bier / Die bekanntesten Qualitätsweine / Reichhaltige Speisekarte.
 P. Pfirsch, Küchenchef.
 7373

Wirtschaft „Stadt Göttingen“
 Schützenstraße 93
 Samstag, 18. und Sonntag, 19. April 1925
Künstler-Konzert
 als Gast der brillante belstete Sänger u. Sängerin
Hoff Rheinwoll.
 Anfang abds. 8 Uhr
 Anfang abds. 8 Uhr
 Inh: Heinrich Nagel.

Marx spricht in Karlsruhe!
 Der Kandidat des Volksblocks zur Reichspräsidentenwahl
Altreichskanzler Wilhelm Marx
 wird am **Mittwoch, den 22. April, abends 8 Uhr,** in beiden Sälen der **Festhalle** u im **Konzerthaus** zu Karlsruhes Einwohnerschaft, zum ganzen badischen Volke sprechen.
 Gleichzeitig sprechen für die Verfassungsparteien
 Staatspräsident **Dr. Hellpach**
 Reichstagsabg. **Schöpflin**
 Landtagspräsident **Dr. Baumgartner.**
 Die musikalische Ausgestaltung dieser grossen republikanischen Kundgebung hat die Reichsbannerkapelle unter der Leitung ihres Kapellmeisters Lüttgers übernommen.
Demokratische — Sozialdemokratische Partei — Zentrum
Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.
 Eintritt: Im Vorverkauf 30, an der Abendkasse 50 Pfg.
Vorverkaufsstellen: Oststadt: Zigarrenhaus Kern; Südstadt: August Weber; Zigarrenhaus Töpfer, Kriegsstraße 5, Ruppurrerstraße und Kaiserstr; Mittelstadt: Herder und Dorer; Tapetengeschäft Hafner, Hebelstraße 23; Volksbuchhandlung Adlerstraße 43; Deutsch-Demokratische Partei, Stefaniensstraße 23; Weststadt: Zahner, Nelkenstraße; Mühlburg: Zigarrenhaus Renner und bei den Vertrauensleuten der Sozialdemokratischen Partei und des Zentrums. 7458
 Saalöffnung 7 1/4 Uhr.

Klapphorn
 Amalienstraße 14a, nächst der Karlstraße.
 Telefon 5246.
Wiedereröffnung
 Sonntag den 19. April 1925.
 Schrempf-Prinz Export-Biere. — Gutgepflegte Weine. — Sorgfältige Küche.
 7481 **Wilhelm Serlan.**

Festhalle Karlsruhe
Oberbayerische Passionsspiele
 300 Mitwirkende 7284
 Samstag, den 18. April, abends 8 Uhr u. Sonntag, den 19. April, mittags 3 Uhr und abends 8 Uhr
Letzte Aufführungen.
 Vorverkauf Konzertdirektion Kaiser- EckeWaldstr.
Fritz Müller

Weinstube Malkasten
 Hirschgasse 20a
Eröffnung
 Heute, Samstag abend 5 Uhr
 7487

Teilhhaber
 mit 10-15 000 Mk. gesucht zur Beteiligung einer Berufskleider- und Wäschefabrik.
 Offerten unter Nr. 7423 an die „Badische Presse“ erbeten.

6flh Mietante
 für längere Zeitdauer ist gesucht. Verpflüchtung des Gausseurs wird übernommen.
 Angebote mit Preisangabe unter Nr. 7467 an die „Badische Presse“.

Spanischer Garten
 Offeriere mein reichhaltiges Lager in
Spanisch. Rot- u. Weißweinen
 pro Fl. incl. Gas u. Steuer von Mk. 1.20 an.
 Besonders für Kranke und Blutarmer:
Kräftige alte Süd-Weine,
 wie Malaga, Moscatel, Tarragona, Madeira u. s. w.
 Ferner alle Sorten von
Südfrüchten
 in nur prima Qualität, wie bekannt. 7480
Juan Font, Karlsruhe
 Hauptgeschäft: Kaiserstr. 227.
 Filiale: Waldhornstr. 25 (Eingang Kaiserstr.)

Verloren
 3 kl. Schlüssel
 über die Feiertage verloren: Waldstr. 11, 2. Stod. 87780
 Silberne Armbanduhr (Kunzeldein Rot Kreuz) am Mittwoch früh von Kranzschmiedler verloren. Abzugeben gegen Belohnung im Fundbüro od. Durlach-Office 37, II.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung!
 Allen Freunden, Bekannten u. Gönnern zur freundl. Mitteilung, daß ich heute **Samstag abend den 18. April** die bekannte
„Oststadtstube“
 Ecke Ostend- u. Gottesauerstraße neu eröffne. 87814
 Treu wie im „Markgraf Gg.-Friedrich“ ist es meine Aufgabe, in meinem neuen Geschäft meine werthe Kundschaft real, gut und aufmerksam zu bedienen.
 — Reine Spezialweine —
 Moninger Export u. Märzen-Bock.
 Um geneigten Zuspruch bittet
Anton Isop.

Akkumulatoren
 für Automobili-Beleuchtung und Anlasser
Ladesaloon - Reparaturen
Varta-Vertrieb
 Kaiser-Passage Nr. 7 509

Jung. Buchhalter
 sucht sich bei gutem Unternehmen mit la. S. r. beuten mit einiaen tax. und Mast aktiv zu beteiligen.
 angeb. unt. Nr. 310084 an die „Bad. Presse“.

Uhren-Reparaturen
 edel. Uhr. we. rben. b. d. Verchmng. Garantie ausbed. über Träger.
Pfannkuch
 Zur
Kommunion
 7412 **Edler Weinbrand**
 eigene Abfüllung
 1/4 Bl. 3.80
 1/2 Bl. 2.10
Weinbrand
 Bekannt
 1/4 Bl. 2.80
 1/2 Bl. 1.60
Edles Schwarzwälder Kirchwasser
 eigene Abfüllung
 1/4 Bl. 4.75
 1/2 Bl. 2.60
 Einliterlich Glas und Steuer.
 Man verlange unsere neue Preisliste.
Pfannkuch